

Ewigkeitssonntag / Totensonntag **23. November 2025 / 22. November 2026 / 21. November 2027**

Am Totensonntag, welcher am letzten Sonntag vor dem ersten Adventssonntag begangen wird, gedenkt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde der Verstorbenen. Das Gegenstück in der römisch-katholischen Kirche ist das Doppelfest Allerheiligen- und Allerseelen am 1./2. November (vgl. den entsprechenden Beitrag). Am Sonntag vor dem ersten Adventssonntag feiert die römisch-katholische Kirche den „Christkönigs-Sonntag“ und die orthodoxen Kirchen den „Sonntag des Gerichts“. In der evangelischen Glaubenspraxis in Gebieten mit römisch-katholischer Gläubigenmehrheit, wie zumeist in Österreich, wird der Friedhofsbesuch sehr häufig auch zu Allerheiligen, parallel mit den katholischen Glaubensgeschwistern, absolviert (Auskunft Pfarrerin Mag. Dr. Susanne Lechner-Masser, Salzburg).

Innerhalb der evangelischen Kirche hat sich dieser Feiertag unter verschiedenen Bezeichnungen entwickelt, welche unterschiedliche Teilinhalte hervorgehoben haben: der „Totensonntag“ am „Letzten Sonntag des Kirchenjahres“ als Gedenken an den zukünftigen letzten Tag eines menschlichen Lebens; der „Tag des Jüngsten Gerichts“ zur Erinnerung an die letzten Worte Gottes an die Menschen; der „Ewigkeitssonntag“, gegen die Angst vor dem Sterben in Erwartung der Ewigkeit. Im kirchlichen Sprachgebrauch wird der Totensonntag auch „Gedenktag der Entschlafenen“ genannt. Im Fokus steht jedoch stets die Erinnerung an die Verstorbenen, die Besinnung auf Geburt und Tod wie auf das ewige Leben und die Tröstung der hinterbliebenen Lebenden. Der Tod stellt im christlichen Verständnis das Ende des irdischen Lebens dar, doch glaubt man an die Auferstehung der Toten. Obwohl dieser Totengedenktag bereits weitverbreitet war, wurde er erst 1816 vom preußischen König Friedrich Wilhelm III. zum offiziellen Gedächtnistag für alle Verstorbenen ernannt. Bis dahin fehlte ein allgemeiner Totengedenktag im evangelischen Kirchenjahr. Denn ursprünglich war der Tag dem Gedenken an die Gefallenen der Befreiungskriege (1813-1815) gegen Napoleon gewidmet. [<https://www.heiligenlexikon.de/Kalender/Totensonntag.html> (Stand: 30.01.2025)]

Das Schmücken der Gräber und das Besuchen des Friedhofes sind an diesem Feiertag üblich. In den meisten evangelischen Gemeinden wird ein Gottesdienst für verstorbene Familienmitglieder abgehalten und dabei werden die Namen der im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen verlesen.

Mit dem darauffolgenden ersten Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Auch das Judentum wie der Islam kennen einen Rhythmus der Gedenktage (siehe die entsprechenden Beiträge) Viele Riten der muslimischen und jüdischen Trauerbräuche lassen sich mit christlichen Riten vergleichen. Aus der Habsburgermonarchie sind Friedhöfe der christlichen, jüdischen wie muslimischen Religionen bzw. entsprechende Friedhofsabteilungen erhalten, heute muss dafür erst wieder ein neues Bewusstsein geschaffen werden. (vgl. Klieber 2010)

In vielen Religionen und Kulturen finden sich ähnliche Gedenktage. So u.a. das chinesische Qingming Fest (4., 5. oder 6. April), O-bon, der japanischer buddhis-

tischer Totengedenktag am 15. Juli oder das buddhistische Ullambana-Fest (siehe den Beitrag). [<https://de.wikipedia.org/wiki/Totensonntag> (Stand: 30.01.2025)]

Anna-Magdalena Kasper und Michael J. Greger

www.evang.at
www.reformiertekirche.at